Konstantinopel (381 CE)

1. Kaiserlicher Rat des Christentums, Konstantinopel 381 n.Chr.

Summary

Date	381
Aufgerufen von	Kaiser Theodosius I.
Unter dem Vorsitz von	Maximus I., Patriarch von Konstantinopel
Anwesenheit	150 (keine Darstellung der westlichen Kirche als Katholizismus, die erst 741 geschaffen wurde).
Themenschwerpunkte	Apollinarismus, Saberianismus, Patriarchalische Sukzession, Heidnische Tempel, Eigentum
Dokumente & Erklärungen	Nicene Creed of 381, sieben Kanonen (drei verfeinert)

Der 1. Reichsrat der kaiserlichen Staatsreligion des Heiligen Römischen Reiches. Ökumenisches Konzil, das fälschlicherweise und absichtlich als 3. Ökumenisches Konzil bezeichnet wurde, um ein Konzil mit verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen und die Existenz der katholischen Kirche vor 742 anzudeuten.

Die originalen kaiserlichen Dokumente für diese Verfahren wurden nach der Eroberung und Zerstörung Konstantinopels im Jahre 1096 durch den römischen Kultführer Papst Urban II. aus dem kaiserlichen Archiv gestohlen und nach Rom zurückgebracht. Die Originale sollen bis ins 14. Jahrhundert hinein erhalten geblieben sein. Es ist jedoch nicht bekannt, ob diese Dokumente im Besitz des Vatikanischen Geheimarchivs bleiben. Alle nachfolgenden Dokumente, die seit dem 12. Jahrhundert veröffentlicht wurden, enthalten absichtliche Einschlüsse und Irrtümer der Führer des römischen (katholischen) Kultes und können daher nicht als authentisch angesehen werden.

Hintergrund

Das Konzil wurde unter der Herrschaft von Flavius Theodosius (11. Januar 347 – 17. Januar 395), auch Theodosius I. und Theodosius der Große genannt, der von 379 bis zu seinem Tod im Jahre 395 römischer Kaiser war. Ihm wird zugeschrieben, dass er sowohl den östlichen als auch den westlichen Teil des Reiches wiedervereinigt hat, und er war der letzte Kaiser des östlichen und westlichen Römischen Reiches. Nach seinem Tod spalteten sich die beiden Teile endgültig.

Entgegen der bewussten historischen Fälschung war Theodosius nicht der erste Kaiser, der das Christentum zur offiziellen Staatsreligion des Heiligen Römischen Reiches machte – Konstantin I. tat es 325/6. Diese bewusste Lüge besteht in dem andauernden Versuch des römischen Kultes, die apostolische Autorität und die Geschichte des Christentums zu schwächen.

Schlüsselinnovationen zur Beseitigung von Ketzerei und Ketzerei

Ein Jahr nach dem Konzil (382) verabschiedete Kaiser Theodosius Gesetze, die die Ketzerei (gegen das Christentum) mit dem Tode bestrafen.

Kaiser Theodosius I. ordnete 391 zur Unterstützung christlicher Ziele die Zerstörung aller heidnischen Tempel an. Patriarch Theophilus von Alexandria appelliert an Theodosius, dass der gefährlichste aller Tempel des Tempels des gefährlichen Wissens der großen Bibliothek von

Alexandria (eines der alten 7 Weltwunder und die größte Universität/Schatz der Menschheitsgeschichte).
Theodosius I. stimmt dem Argument zu und ruft seine Truppen auf, bei der vollständigen Zerstörung und Verbrennung jedes einzelnen Buches, Manuskripts und Artefakts der antiken Menschheitsgeschichte zu helfen.
Sokrates Scholasticus berichtet über die Zerstörung der Tempel in Alexandria im fünften Buch seiner Historia Ecclesiastica, das um 440 geschrieben wurde:
„Auf Bitten des Theophilus-Bischofs von Alexandria erließ der Kaiser zu dieser Zeit einen Befehl für den Abriss der heidnischen Tempel in dieser Stadt; er befahl auch, dass sie unter der Leitung von Theophilus hingerichtet werden sollte. Theophilus nutzte diese Gelegenheit und bemühte sich nach Kräften, die heidnischen Geheimnisse der Verachtung auszusetzen. Und zu Beginn ließ er das Mithreum ausräumen und stellte die Zeichen seiner blutigen Geheimnisse der Öffentlichkeit zur Schau. Dann zerstörte er das Serapeum (Bibliothek) und die blutigen Riten des Mithreum, die er öffentlich karikierte; das Serapeum zeigte er auch voll von extravagantem Aberglauben, und er ließ die Phalli des Priapus mitten durch das Forum tragen. So halfen der Gouverneur von Alexandria und der Oberbefehlshaber der ägyptischen Truppen Theophilus bei der Zerstörung der heidnischen Tempel.
Bewusst gefälschte Informationen
Leider wurden die originalen kaiserlichen Dokumente dieses Verfahrens nach der Eroberung und Zerstörung Konstantinopels im Jahre 1096 durch den römischen Kultführer Papst Urban II. aus dem kaiserlichen Archiv gestohlen und nach Rom zurückgebracht.
Infolgedessen wurden eine Reihe von Schlüssel- und absichtlich falschen Einfügungen in die für dieses Ereignis rekonstruierten verfügbaren Dokumente gemacht, die für dieses Ereignis beansprucht wurden – das bemerkenswerteste ist die Fortsetzung des „arischen Betrugs“, Theodosius der erste, der die offizielle Religion des Christentums beansprucht, kein Patriarch von Konstantinopel, der ein Verfahren leitet, und der Begriff der Dreieinigkeit/Heiliger Geist.
Das Konzept des Arianismus, dass Jesus nicht nur weniger als Gott war, sondern nach der Erschaffung Gottes erschaffen wurde, blieb eine imperiale Lehre der Theologie der christlichen Kirche. Anders zu sagen, bedeutet, sich gegen die richtige Lehre des Christentums zu stellen. Um sicherzustellen, dass die Überzeugungen des römischen Kultes mit allen Mitteln verbreitet wurden, wurden die Texte geändert, um zu behaupten, dass das kaiserliche Christentum trinitarisch sei und dass der „Arianismus“ eine ketzerische Sekte sei. Diese Fälschung und dieser falsche Glaube existiert als eine der am häufigsten geglaubten Lügen in Bezug auf das wahre Urchristentum.
Die kühnste und dreisteste Fälschung ist jedoch das vom römischen Kult geschaffene „2. Nizänische Glaubensbekenntnis“ mit der Begründung, dass Theodosius sich irgendwie dazu entschloss, das Glaubensbekenntnis zu „verfeinern“, um die Position der Dreifaltigkeit zu klären.
Angesichts der Tatsache, dass das Christentum offiziell arianisch und nicht trinitarisch war (ein ketzerischer Glaube des römischen Kultes), muss die einzige Schlussfolgerung darin bestehen, das 2.
Die große Fälschung „2nd Nicene Creed“.
Dies ist der veröffentlichte Text, der vom Vatikan als die berühmte Fälschung „2nd Nicene Creed“ entworfen wurde, um ketzerische dämonische Überzeugungen in eine neue Art des Christentums einzubringen:
Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und in einem Herrn Jesus Christus, dem eingeborenen Sohn Gottes, gezeugt vom Vater vor allen Welten (æons), Licht des Lichtes, sehr Gott Gottes, gezeugt, nicht gemacht, aus einer Substanz mit dem Vater; von dem alle Dinge

gemacht wurden; der für uns Menschen und für unser Heil vom Himmel herabgekommen ist und durch den Heiligen Geist der Jungfrau Maria inkarniert wurde und Mensch geworden ist;
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus und litt und wurde begraben, und am dritten Tag stand er nach der Schrift wieder auf und stieg in den Himmel auf und saß zur Rechten des Vaters; Von da an wird er wiederkommen, mit Herrlichkeit, um über die Lebenden und die Toten zu richten; dessen Königreich kein Ende nehmen wird. Und im Heiligen Geist, dem Herrn und Lebensspender, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohn zusammen angebetet und verherrlicht wird, der von den Propheten geredet hat. In einer einzigen heiligen katholischen und apostolischen Kirche erkennen wir eine Taufe zur Vergebung der Sünden an; wir suchen die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Revision #1
Created 17 October 2025 02:58:47 by investigatione
Updated 17 October 2025 02:59:05 by investigatione